

„Männer machen eher dicht“

Drei Fragen an Miek Pot, die Menschen das Schweigen lehrt

Warum wird es in unserer Gesellschaft als unhöflich empfunden, wenn Menschen schweigen?

Miek Pot: Wir sind nicht dafür gemacht, Einsiedler zu sein. Wir sind Verbindungsmenschen. Doch wenn man den Ursprung zu sich nicht behält und nur nach den Regeln läuft, angepasst ist, dann hören wir nicht mehr auf unsere Bedürfnisse. Wir verlieren an Authentizität.

Wie können die Menschen im Alltag mehr Stille finden?

Es ist wichtig, dass jeder in seinem Alltag versucht, Momente zu finden, in denen er alleine ist. Die Kontemplation

ist ein Weg, nicht der Weg. Man muss Dinge nehmen, die vorhanden sind. Man kann mit dem Hund spazieren gehen, sich in den Garten, auf

»Schweigen kann auch die mächtigste Waffe sein«

den Balkon setzen, alleine einen Kaffee trinken. Es ist alles vorhanden, aber doch nutzen viele die Möglichkeiten nicht. Oder sie machen es, aber der Kopf arbeitet weiter. Dabei wären zehn Minuten pro Tag schon gut.

Können Männer besser schweigen als Frauen?

Viele Männer können perfekt schweigen, wenn sie einen Grund dazu haben. Sie können dann eher dicht machen als Frauen. Frauen gehen mehr aus sich heraus, sie suchen den Kontakt. Solch ein Schweigen kann negativ empfunden werden. Es ist wichtig, wenn man schweigt, zu sagen, warum man schweigt. Sonst kann Schweigen auch die mächtigste Waffe sein. Die wirkt tödlich. Denn die Leute leben von der Kommunikation.

Miek Pot: In der Stille hörst du dich selbst – Meine zwölf Jahre in einem Schweigekloster. Bastei Lübbe, 240 S., 16,99 Euro

ZUR PERSON

12 Jahre im Kloster

Miek Pot stammte aus einer wohlhabenden katholischen Familie. Sie lebte ein ausschweifendes Studentenleben, bevor sie 27-jährig in ein Kartäuserinnenkloster eintrat. Die Niederländerin verbrachte zwölf Jahre lang meist schweigend. Für sie war es ein Weg zu sich selbst. Es gab nicht den einen Schlüsselmoment, der sie aus dem Kloster zurück ins gesellschaftliche Leben trieb. Aber sie erinnert sich, wie sie bei Sonnenschein mit dem kleinen Klosterauto fuhr, während Cabrios sie überholten. Da erkannte sie, was sie alles nicht erleben würde, wenn sie im Kloster bliebe. Heute fährt Miek Pot Cabrio.